

GESCHICHTE  
DER  
WISSENSCHAFTLICHEN ERDKUNDE  
DER GRIECHEN.

VON  
DR. HUGO BERGER.

---

VIER ABTHEILUNGEN IN EINEM BANDE.

I. DIE GEOGRAPHIE DER JONIER. II. DIE VORBEREITUNGEN FÜR DIE  
GEOGRAPHIE DER ERDKUGEL. III. DIE GEOGRAPHIE DER ERDKUGEL.  
IV. DIE GEOGRAPHIE DER GRIECHEN UNTER DEM EINFLUSSE DER RÖMER.



LEIPZIG,  
VERLAG VON VEIT & COMP.

1893.



U 93/40-44

# Inhaltsübersicht.

	Seite
Einleitung . . . . .	V

## I.

Die äussere Begrenzung der jonischen Erdkarte . . . . .	1
Allgemeine Bemerkungen . . . . .	1
Quellen für die Geographie der Jonier . . . . .	4
Erdgestalt und Kartenform der Jonier . . . . .	7
Kreisform, Stellung zum mythologischen Erdbilde . . . . .	9
Scheibengestalt der Erde . . . . .	11
Äussere Meeresgrenze . . . . .	14
Ursprung und Grundlagen der Geographie der Jonier . . . . .	16
Geschlossenheit des Mittelmeeres . . . . .	19
„ der Mäotis . . . . .	22
„ des Adria . . . . .	23
Zusammenhang des äusseren Meeres . . . . .	25
Herodots Angaben, seine Haltung und deren Gründe . . . . .	25
Ocean im Westen, Kassiteriden, Eridanus . . . . .	28
„ „ Norden und Osten, das kaspische Meer der Jonier . . . . .	30
„ „ Süden . . . . .	33
Roths Meer . . . . .	33
Erzählung von der Umschiffung Afrikas . . . . .	35
Zweifel Herodots an der Angabe über den Sonnenstand . . . . .	40
Aufassung des Berichtes . . . . .	45
Fahrt des Scylax, Sataspes . . . . .	47
Bekannschaft mit dem arabischen Meerbusen und dem Nillaufe . . . . .	50

## II.

Ueber die Eintheilung der Oekumene . . . . .	52
Älteste Bezeichnung der Erdtheile . . . . .	51
Geographische Theilung durch das Mittelmeer und den klimatischen Hauptunterschied . . . . .	52
Neigung des Horizonts zur Weltaxe nach Anaximenes und Heraklit . . . . .	53
Theilung nach Hippokrates . . . . .	55
Schema der Theilung . . . . .	58
„ „ „ nach Polybius . . . . .	60
Wiederaufnahme der Dreitheilung . . . . .	61
Theilung des Hekatäus . . . . .	64

Abgrenzung der Erdtheile . . . . .	Seite 65
„ „ „ durch Flüsse . . . . .	65
Grenzflüsse nicht mit dem Ocean in Verbindung . . . . .	67
Abgrenzung der Erdtheile durch Landengen . . . . .	70

III.

Das innere Kartenbild . . . . .	75
Mittel zur Nachzeichnung alter Karten, verschiedene jonische Karten . . . . .	75
Angaben über die jonischen Karten und einzelne Züge derselben . . . . .	76
Mittelpunkt der Karte . . . . .	84
Hindernisse der Wiederherstellung nach Scylax Periplus . . . . .	86

IV.

Spuren der physischen Geographie . . . . .	93
Anfänge der physischen Geographie . . . . .	93
Einwirkung des Sonnenstandes, Sonnenwenden . . . . .	94
Klimatische Eintheilung nach Hippokrates . . . . .	96
Hippokrates und Herodot . . . . .	98
Einwirkung neuer Lehren, nordische Tage, Polarnacht . . . . .	99
Winde, Windbezeichnungen . . . . .	102
Nilüberschwemmung . . . . .	104
„ durch die Etesien . . . . .	105
„ durch die Herkunft des Nils vom Ocean . . . . .	105
„ nach Euthymenes von Massilia . . . . .	107
Erklärung und Ergänzung von Herodots Bericht . . . . .	109
Oenopides von Chios und Diogenes Apolloniates . . . . .	111
Nilüberschwemmung vom Schmelzen des Schnees, Anaxagoras und Demokrit . . . . .	116
Beobachtungen über Anschwemmung und Bodenbeschaffenheit, der Lyder Xanthus . . . . .	121
Bodenbeschaffenheit Aegyptens, nach Herodot . . . . .	122
Herodot und Xanthus . . . . .	126
Vulkanische Erscheinungen und Erdbeben . . . . .	126
Einfluss auf die Oberfläche der Erde . . . . .	129
Hydrographisches . . . . .	132
Behandlung der Länderbeschreibung ist nicht zu erkennen . . . . .	134
Beschluss . . . . .	136
Demokrits Angabe über Länge und Breite . . . . .	136
Verfall der jonischen Geographie, Erdkugellehre . . . . .	138
Einschränkung der Wissenschaft . . . . .	140
Aufgebung der äusseren Begrenzung der Oekumene . . . . .	141
Herodots Begrenzung und Maasse . . . . .	142
Einseitige Förderung einzelner Theile der Erdkunde . . . . .	144
Letzte Bemerkungen über Herodots Stellung . . . . .	145

## Einleitung.

---

Durch andauernde Beschäftigung mit der Geographie der Griechen und Römer muss man zu der Einsicht kommen, dass es vor weiteren Schritten in der Behandlung dieses Zweiges der Alterthumskunde nothwendig sei, die Entwicklung der griechischen Geographie als Wissenschaft von Anfang an im Zusammenhange zu verfolgen, sich über die Bedingungen, Ergebnisse, Schicksale und Verbindungen ihrer einzelnen Entwicklungsstufen Klarheit zu verschaffen. Die Lösung dieser nothwendigen Aufgabe halte ich für möglich, und eine erfreuliche Aufforderung der Verlagsbuchhandlung hat mich zu dem Entschlusse gebracht, dieselbe zu unternehmen. Die Untersuchungen über die erste Fassung und Ausführung der wissenschaftlichen Erdkunde, welche nach sicherem Zeugnisse von Anaximander von Milet unternommen, von Hekataüs von Milet und anderen verschollenen Männern praktisch erweitert wurde, zu deren wissenschaftlicher Begründung die namhaftesten Vertreter der alten Philosophie ihre Beiträge steuerten und welche schliesslich unter dem neu aufgehenden Strahle der pythagoreischen Lehre von der Kugelgestalt der Erde erbleichen musste, ohne darum ihre anregende und unterstützende Bedeutung für die Neubildung der Geographie der Erdkugel zu verlieren, sind mir unter der Hand zu einer abgeschlossenen Arbeit gediehen, die ich hier zunächst vorlege. Topographische, chorographische und ethnographische Erörterungen, Vermehrung der zahllosen Untersuchungen über Ziel und Schauplatz der Entdeckungsfahrten darf man von diesem Versuche nicht erwarten. Es kommt darauf an zu ergründen, wie die Vertreter der erwachenden Wissenschaft die vorliegenden Kenntnisse und die erreichbaren Nachrichten mit ihren sonstigen Gedanken über die Erde und deren Oberfläche zu einem wissenschaftlichen System vereinigt und zu einer